

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 81 (1991)

Heft: 5-6

Bibliographie: Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gerne als «uralt» bezeichneten Bräuche oder Brauchelemente weist die Autorin gelegentlich in historische Schranken und zeigt am konkreten Beispiel wiederholt auf, welchen tiefgreifenden Veränderungen die Anlässe ausgesetzt sind und wie ganze Bräuche mit dem Engagement einer einzigen Person stehen oder fallen (z.B. Kappelen/Helfrantzkirch, Oltingue). Nachdem etwa das «Bedürfnis nach Geselligkeit» und der Ausbruch aus dem Alltag als realistische Brauchtumsmotive vorgestellt worden sind, erstaunt jedoch, dass hie und da immer noch auf heidnische, vorchristliche Wurzeln verwiesen wird – Ursprungstheorien, die selbst in ihrer gemilderten Form von Fachvertreterinnen und -vertretern seit geraumer Zeit als hypothetisch zurückgewiesen werden. Eventuelle Unausgewogenheiten hinsichtlich der Auswahl der Bräuche (die Fastnacht dominiert mit über einem Drittel der Anlässe eindeutig) sowie der Länge der einzelnen Artikel (diese variiert zwischen einer halben und vier bis fünf Seiten) werden durch das nützliche Schlagwortregister, die Übersichtskarte, das Literaturverzeichnis und die kalendare Auflistung der Anlässe mehr als wettgemacht.

Was dem Buch seinen eigenen Reiz (und Wert) verleiht, sind die aufgrund eigener Teilnahme und Beobachtung entstandenen Beschreibungen (man hätte im Vorwort gerne mehr zur Methodik erfahren), die anstelle der ansonsten branchenüblichen Kompilation einen aktuellen, lebendigen Einblick in das Brauchgeschehen erlauben. Das handliche Buch mit seiner angenehmen Erscheinung wird damit mehr als nur zum gefälligen Lesebuch für das Laienpublikum; es kann auch Fachleuten für eine erste Information nützliche Dienste leisten.

Werner Bellwald

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Das Schweizerische Archiv für Volkskunde enthält im Heft 3/4 des 86. Jahrgangs (1990) die folgenden Artikel mit Bezug zur Schweiz:

- Werner Mezger, St. Niklaus zwischen Katechese, Klamauk und Kommerz (Teil II), 178–201
- Albert Hauser, Das Wirtshaus als «Anker der Welt». Ein Beitrag zur Wesensbestimmung einer alten Schweizer Institution, 202–216.

In der Seetaler Brattig 1992 (Hitzkirch, Comenius-Verlag, 135 Seiten) befinden sich unter andern lesenswerten Beiträgen folgende volkskundliche Aufsätze:

- Hans Moos, Mähen, Dreschen, Mahlen wie anno dazumal. (Bericht von der 700-Jahr-Aktion in Ballwil), 38–40.
- Joseph Bühlmann, Die Einsiedelei Erlossen und ihr Goldschatz. (Darstellung unter anderem der Rechte und Pflichten eines Waldbruders im 16. und 17. Jahrhundert), 41–45

Mitarbeiterinnen an dieser Nummer:

MADELEINE IMHOF, Wasgenring 49, 4055 Basel

KATHRIN ZAUGG, Bärenfelserstrasse 21, 4057 Basel

Illustriert mit Fotografien (aufgenommen im Emmental) aus dem Archiv Ernst Brunner, c/o Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde Basel